Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 16 (1991)

Heft: 1

Rubrik: Jahresprogramm 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J A H R E S P R O G R A M M 1 9 9 1

1. Zur Problematik der Stand- und Durchgangsplätze

Die Radgenossenschaft erachtet die Schaffung von Stand- und Durchgangsplätzen immer noch als vordergründige Arbeit der Organisationen. Diese Arbeit ist nicht einfach zu lösen und muss pragmatisch und von verschiedenen Seiten her angegangen werden. Wir hoffen, dass die Bereitschaft der Behörden, mit der Radgenossenschaft zu verhandeln, anhält, sodass im Jahre 1991 Folgendes erarbeitet werden könnte:

- Aargau: Nach neusten Gesprächen wurden im Kanton Aargau Schritte zur Realisierung von ev. zwei kleinen Standplätzen unternommen. Wir hoffen, dass der Kanton Aargau jetzt wirklich sich bemüht und dass die Plätze im Herbst 1991 bezugsbereit sind. Die Stadt Aarau hat für den Winter 90/91 auf dem Platz Schachen angeboten.

- Bern: Immer wieder erklärt sich die Stadt Bern bereit einen neuen Standplatz zu realisieren. Wir hoffen, dass dies im folgenden Jahr Wirklichkeit wird.

- Graubünden: In Chur wurde für den Winter 1990/1991 ein provisorischer Winterstandplatz geschaffen, jedoch wird sich die Radgenossenschaft bemühen, den Jenischen im Kanton Graubünden einen Platz für das ganze Jahr zu realisieren.

- Neuenburg: Im Kanton Neuenburg muss ein Ersatz für den Platz in Hauterive gefunden werden.

- Luzern: Es wird beabsichtigt, den Platz in Ibach zu erweitern.

Auch in den anderen Kantonen stehen die Probleme um die Schaffung der Standplätze immer noch gross an. Wir hoffen, dass wir im Jahr 1991 durch die eventuelle Anerkennung der Jenischen auf Gesetzesebene zu mehr Lebensraum kommen.

2. Schulprobleme

Immer noch ist dieses Thema mit grossen Problemen für die Jenischen verbunden, welche noch nicht befriedigend gelöst sind, wenn auch erkennbar ist, dass in letzter Zeit mehr Verständnis von den Schulen her den Fahrenden entgegengebracht worden ist.

3. Sozial- und Rechtshilfe

Die Radgenossenschaft will und kann sich auch im Jahr 1991 was die Sozialhilfe anbelangt nur in wenigen Ausnahmefällen einsetzen. Ihr stehen für diese Belange keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Jenische, die Sozialhilfe brauchen, sollen sich wie jeder andere Schweizer Bürger, der in Not gerät, an die offiziell dafür zuständigen Fürsorgeeinrichtungen zu wenden.

Was die Rechtshilfe anbelangt, hoffen wir, dass die Zusammenarbeit mit unserem Anwalt, Daniel Vischer, weiterhin so gut klappt. Wir wollen die Beziehungen die wir mit Parlamentariern des Nationalrates, welche wir dieses Jahr zwecks Verankerung des Schutzes nicht-sesshafter ethnischer Minderheiten in der Bundesverfassung geknüpft haben, weiterpflegen und mit ihnen bezüglich dieser Angelegenheit weiterarbeiten.

5. Patentwesen

Die Radgenossenschaft sieht für das Jahr 1991 im Zusammenhang der 700-Jahrfeier einen politischen Vorstoss vor betreffend des Patentwesens, welcher von verschiedenen Parlamentariern unterstützt wird. Ein Traktandum des Vostosses wird die Neuregelung des Patentwesens sein.

6. Scharotl

Die Zeitung des Fahrenden Volkes wird im gewohnten Rahmen weitergeführt. Viele Neuabonnenten konnten im Zusammenhang mit der Ausstellung im Stadthaus Zürich gewonnen werden. Es kann damit gerechnet werden, dass im Laufe des Jahres 1991 die Abonnentenzahl aufgrund der Wanderausstellung stark zunimmt.

7. Fekkerchilbi

Die Fekkerchilbi ist ein alter jenischer Brauch, welcher nicht ohne weiteres aufgegeben werden kann. Es soll in diesem Jahr eine neue Form der Fekkerchilbi geschaffen werden. Diese möchten wir mit Einbezug aller Organisationen durchdenken und realisieren.

8. Ausländische Fahrende

Mit dem Flüchtlingsstrom aus dem Osten, der zu einem grossen Teil aus Zigeunern besteht, kommen ernstzunehmende Probleme auf uns zu. Mit verschiedenen Delegierten des Asylwesens unter anderen mit Herrn P. Arbenz wurden bereits Gespräche geführt. Zusammen mit der Zigeunermission hat die Radgenossenschaft ein Konzept erarbeitet, wie diese Probleme angegangen werden könnte.

9. Sekretariat

Ab dem Monat Mai, wenn Frau Ferrara aus ihrem halbjährigen Urlaub zurückgekehrt, wird das Sekretariat die ganze Woche über offen sein. Zur Zeit ist Frau Köchli für das Sekretariat zuständig, sie ist wie Frau Ferrara zu 50% angestellt.
Durch den zusätzlichen Arbeitsaufwand mit der Koordination und Organisation der Wanderaustellung ist die Sekretatiatsarbeit kaum mehr in einer 50%-Stelle zu bewerkstelligen.

10. Zusammenarbeit der Organisationen

Die Radgenossenschaft setzt sich unermüdlich für eine gute Zusammenarbeit aller Organisationen ein. Diese Bmühungen haben im Jahre 1990 Früchte getragen. Alle Organisationen wollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig respektieren.

11. Die Jenischen an der 700-Jahrfeier Eidgenossenschaft

Die Jenischen sind in den 700-Jahrfeierlichkeiten voll integriert, was ein wichtiger Schritt ist, in die Anerkennung als Schweizer Bürger mit all ihren Pflichten. Mit der Wanderausstellung werden denn auch diese Ziele verfolgt. Sie soll über die jenische Lebensweise informieren und die sesshaften für ihre Probleme sensibilisieren.

köchli/dezember 1990